



Verl

Vortrag

Wer verantwortet Klimaschutz?

Verl (gl). „Klimaschutz: Nachhaltigkeit und Verantwortung“ lautet der Titel des Vortrags, den Prof. Dr. Armin Grunwald morgen, Dienstag, ab 19 Uhr im Ratssaal der Stadt Verl halten wird. Grunwald gehört laut Ankündigung zu den führenden Forschern in der Klimadebatte, ist Experte für Technikfolgenabschätzung und -philosophie sowie Mitglied des Deutschen Ethikrates. Auf Einladung der Verler Grünen-Fraktion kommt er in die Ölbachstadt.

In der Klimadebatte ist oft von Verantwortung die Rede, heißt es in der Ankündigung. Zurzeit würden meist die Konsumenten für nachhaltiges Handeln verantwortlich gemacht. Sie werden als „schlafende Riesen“ bezeichnet, weil sie „nachhaltig“ konsumieren könnten: regional und ökologisch produzierte Lebensmittel kaufen, auf fair gehandelte Textilprodukte achten, öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad nutzen, mit Strom, Gas und Wasser sparsam umgehen und den Urlaub nach der Ökobilanz ausrichten. Doch reicht das aus? Oder sind auch andere gesellschaftliche Akteure wie die Politik und die Wirtschaft verantwortlich? Darum soll es in dem Vortrag morgen gehen. Anschließend ist Zeit für Fragen und Diskussionen vorgesehen. Der Eintritt ist frei.

Droste-Haus

Spiele mit Klangschalen

Verl (gl). Am Samstag, 13. Mai, findet im Droste-Haus in Verl eine Fortbildung zum Thema „Klangschalen“ statt. Von 8.30 bis 13 Uhr zeigen Jutta Reckord und Annegret Peine, wie Klangschalen sinnvoll in der Arbeit mit U3-Kindern eingesetzt werden können. Außer den Hintergründen werden Klangschalen ausprobiert, so dass man die Wirkung am eigenen Körper feststellen kann. Anschließend werden Spiele vermittelt. Die Fortbildung Nummer 378 kann online gebucht werden: www.droste-haus.de.

Termine & Service

Verl

Montag, 8. Mai 2023

Aktuelles

Ambulante Hospizgruppe: 17.30 Uhr Kinoabend im DRK-Heim, Osterwieher Straße 22. **Unabhängige Teilhabebearbeitung:** 9 bis 16 Uhr Beratungstag im Rathaus. **TV Verl:** 18 Uhr Laufftreff „Lächeln ohne Hecheln“ ab Dreifach-Turnhalle am Schulzentrum, St.-Anna-Straße 34.

Service

Apothekennotdienst: (von 9 bis 17 Uhr des Folgetags) Sundern-Apotheke, Carl-Bertelsmann-Straße 69, Gütersloh, 05241/2218880; Rotgerische Apotheke, Delbrücker Straße 12, Rietberg, 05244/8868; Elefanten-Apotheke, Cheruskerstraße 27, Bielefeld, 0521/9421313. **Bibliothek:** 11 bis 18 Uhr geöffnet; 8 bis 11 Uhr sowie 18 bis 20 Uhr Open Library für registrierte Benutzer. **Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet. **Droste-Haus:** 9 bis 12 Uhr Eltern-Kind-Gruppe für Menschen mit Fluchterfahrung im Café Grenzenlos, Wilhelmstraße 23. **Freibad:** 6 bis 20 Uhr geöffnet. **Gartenabfallannahme:** 14 bis 19 Uhr in Kaunitz.

Tag des Friedhofs



Treffpunkt an lokalhistorisch relevanten Grabstellen: Von Roland Behrendt (rechts) vom Heimatverein gab es dazu auf seinen Führungen über den Friedhof die interessantesten Details. Fotos: Berenbrinker



Die St.-Christophorus-Kita mit Leiterin Andrea Hollenhorst (5. v. l.) war Teil des Tags. Dazu zählten Entspannungsübungen mit Ulrike Braak (2. v. r.).



Die Messdiener der St. Anna-Kirchengemeinde Henry Hoey (v. l.), Niels Hukemann, Nils Gellermann und Niklas Meyer verkauften Waffeln.

Verler Gottesacker erwacht zum Leben

Verl (abb). Unter dem Motto „Erinnerung, Begegnung, Leben“ hat am Samstag nach der Premiere 2010 der zweite Tag des Friedhofs auf dem Verler Gottesacker stattgefunden. Zahlreiche Aktionen sollten den Ort des Gedenkens in den Mittelpunkt rücken. Auch wurden neue Räumlichkeiten eingeweiht.

Der Service-Point am östlichen Rand des Friedhofs ist schon seit einiger Zeit in Betrieb, aufgrund der Corona-Krise war die offizielle Einweihung jedoch verschoben worden. „Hier sollen Angehörige

Rat finden, wie ihre Liebsten angemessen beerdigt werden können“, sagte Pfarrer Karl-Josef Auris in der kurzen Andacht, die von Peter Kade mit seinem Tenorhorn begleitet wurde.

Der katholische Geistliche betonte, dass das Totengedenken sehr wichtig sei. „Die Erinnerung an verstorbene Personen wächst jeden Tag und alles gehört zu unserem Leben“, sagte er. Mit dem Tag des Friedhofs wolle man auch Hemmungen nehmen, den Gottesacker zu besuchen. Auris: „Der Friedhof ist ein Ort des Schmerzes, aber auch des Trostes und des

Lebens.“ Während des Tages informierte der Friedhofsgärtner Marco Richert über die verschiedenen Möglichkeiten der Bestattung auf dem Verler Friedhof, der mit seiner parkähnlichen Anlage als einer der schönsten in der Region gilt.

Für Verstorbene könne ein Wahlgrab angeschafft werden, das individuell gestaltet und selbst gepflegt werden müsse. Dazu gebe es die Grabstätte Vincica, bei der die Friedhofsverwaltung die Pflege übernimmt, die Wahl des Grabsteines aber bei den Angehörigen bleibe. Bei der

Grabstätte Waldsteinia seien die Gräber einheitlich gestaltet und würden ebenfalls von der Verwaltung gepflegt. Zuletzt gebe es die Rasengräber, bei denen es keine Gestaltungsmöglichkeiten gebe und die Friedhofsverwaltung für die Pflege verantwortlich sei, erläuterte Richert.

Das Herzenthema für die Seelsorgerin für den Begräbnisdienst Barbara Kynast ist die Anlage für tot geborene Kinder. Wunder schön gepflegt, hell und mit den blühenden Zierapfelbäumen liegt diese Anlage im Frühjahr da. „Diese Gedenk- und Ruhestätte

ist ein Ort geworden, wo man sich seinen still geborenen Kindern nahe fühlt“, sagt Kynast.

Die Idee für diese Anlage hatte der ehemalige Verler Priester Hermann-Josef Hölscher, 2010 war sie eingeweiht worden. „Für Eltern ist es schlimm, wenn ihre Kinder tot geboren werden“, sagte Barbara Kynast. Besonders die Mütter würden leiden, weil sie die bereits im Leib verstorbenen Babys meistens noch gebären müssten.

Kynast: „Hier an diesem freundlichen Ort sollen die Eltern Ruhe und Trost finden.“



Pfarrer Karl-Josef Auris (v. l.) freute sich, dass die Ambulante Hospizgruppe mit Regina Junkermann, Doris Scholz-Wulfhorst, Ulrike Höwelkröger und Barbara Meißner ihre Arbeit vorstellte. Auch Martina Westhoff von der Notfallseelsorge für den Kreis Gütersloh war dabei.

Kinder bereichern die Veranstaltung

Verl (abb). Dass ein Friedhof ein lebendiger Ort sein kann, bewiesen die fröhlichen Kinder, die zum Aktionstag kamen. Unter der Anleitung von Erzieherinnen der St.-Christophorus-Kita gestalteten sie bunte Grabkerzen. Außerdem hatte die Kita Ulrike Braak von der „Wohlfühlzeit“ an der Lindenstraße eingeladen. Die Verlerin lud Familien mit Kindern, aber auch alle anderen Interessierten ein, dem Alltag in einer Zeit der Entspannung zu entfliehen. Mit ihren Klangschalen ging es in der Friedhofskapelle auf eine Fantasiereise zum Baum der Erinnerung.

Auf dem Friedhof stellten Landschaftsgärtner, Bildhauer und Bestatter Möglichkeiten der Grabgestaltung vor, die Ambulante Hospizgruppe Verl und die Notfallseelsorge für den Kreis Gütersloh informierten über ihre wertvolle Arbeit. Die Messdiener verkauften Waffeln sowie Kaffee und Kaltgetränke.

Besonders beliebt waren die historischen Führungen von Roland Behrendt. Die Tour führte in die Geschichte des Gottesackers ein. Der ursprüngliche Teil des Friedhofs hatte die Form eines Kreuzes, das auch heute noch gut zu erkennen ist. Es wird gebildet

durch den Hauptweg des Friedhofs und das auffällige Hochkreuz mit den Bäumen im Zentrum. 1873 wurde mit der 19-jährigen Schwester des Verler Pfarrers Ferdinand Kühlmann die erste Verstorbene beigesetzt. Roland Behrendt zeigte den Interessierten das Grabfeld von in Verl und Umgebung umgekommenen Soldaten der Weltkriege, das Feld für in Verl gestorbene Zwangsarbeiter und die Grabstätte der Schwestern, die im ehemaligen Verler Krankenhaus arbeiteten. Zu zahlreichen Gräbern wusste Behrendt eine Geschichte oder Wissenswertes zu erzählen.

Kindertagesstätte feiert 50. Geburtstag

Frühe „Strolche“ haben nun ihre eigenen Kinder in der Kita

Kaunitz (matt). Mit einem Familienfest hat die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in Kaunitz jetzt ihren 50. Geburtstag gefeiert. Spielen, tanzen und toben standen nicht nur bei der Open-Air-Party ganz oben auf dem Programm, sondern sind im Alltag Kernelemente des Kita-Konzepts. „Ganzheitliches Lernen steht bei uns im Mittelpunkt“, sagte Susanne Badde, seit 2012 Leiterin der städtischen Kindertagesstätte. Verändert in 50 Jahren habe sich aber das Wesen der Kindertagesstätte. „Von der Verwahranstalt hin zur Bildungseinrichtung“, umreißt Badde den Wandel, den die Kita „Kleine Strolche“ erlebt habe.

Im Jahr 1973 noch mit zwei Gruppen gestartet, handelt es sich um den ersten kommunalen Kindergarten Verls. Mittlerweile sind die „Kleinen Strolche“ doppelt so groß wie zum Start. 90 Kinder besuchen die Kita aktuell. „Der U3-Bereich wächst am stärksten“, betonte Patrick Bullermann, Leiter Fachbereich Jugend. Seit 2012 ist die Kita am Furlbach auch Teil des Familienzentrums Kaunitz-Bornholte. „Wir sind eine familienergänzende Einrichtung und damit für Eltern und Kinder da“, so Badde.

„Diese Kita ist ein Ort, an dem Freiraum gewährt und Grenzen aufgezeigt werden“, sagte Bürgermeister Michael Esken (CDU)

auf dem Familienfest. Denn beim Spielen lernten die Kinder unter der Obhut von 18 Fachkräften und zwei Auszubildenden. „49 Jahrgänge haben diese Kita besucht und verlassen“, berichtete Esken. Einige ehemalige „Strolche“ hätten mittlerweile ihre eigenen Kinder in der Einrichtung.

Widerstandskraft, Anpassungsfähigkeit und Langlebigkeit soll das Geburtstagsgeschenk der Stadt symbolisieren. Einen Ginkgo-Baum brachten der Bürgermeister, die Beigeordnete Katrin Vilmar und Jugendamtsleiter Patrick Bullermann mit, der in 50 Jahren spielenden Kindern Schatten spenden kann.



Gratulation zum runden Geburtstag: (v.l.) Michael Esken (Bürgermeister, CDU), Susanne Badde (Kita-Leiterin) Vanessa Pitter (Vorsitzende des Elternbeirats), Patrick Bullermann (Jugendamtsleiter) und Katrin Vilmar (Beigeordnete) freuten sich über das Jubiläum.



Mitreibende Musik: Die Pia-Nino-Kinderband hat beim 50. Geburtstag der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in Kaunitz die Mädchen und Jungen begeistert. Fotos: Tschackert

Pia-Nino-Kinderband begeistert die Kleinen

Verl (matt). Irgendwie ahnte es Bürgermeister Michael Esken (CDU) schon: Auch wenn Reden zu solchen Anlässen dazugehören („Jetzt kommt der Crazy Block“), so wirklich interessierten sie die Kinder nicht. Die wollten, dass die Geburtstagsparty richtig losgeht. Und da wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt: Die Pia-Nino-Kinderband eröffnet die Geburtstagsparty. Das Duo ist bundesweit im Einsatz und zählt mit Kid-Rock zu den bekannteren

Gruppen, oft auch im TV-Einsatz. Burger, Waffeln, Popcorn-Stand und Candybar ließen keine Magen-Wünsche offen. Aber auch zahlreiche Aktivitäten wie Bewegungsspiele, Rollrutsche, Karussell, eine Fotobox und Spielbausteine wurden für die ganze Familie angeboten. Glitzer-Tattoos durften da natürlich ebenso wenig fehlen wie das Bemalen von Blumensamen-tüten das Herstellen eines But-tons zur Erinnerung.